

Abendfrieden


262

Text und Melodie: Hildegard Eckhardt

Satz: RUDOLF DESCH

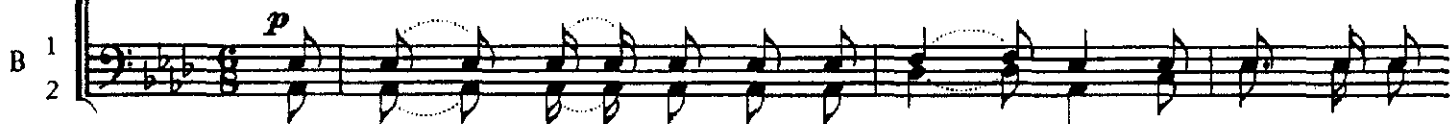
Fließend

T 1 *p*



2

B 1 *p*



2

1. Die Nacht ist vonden Ber-gen ge - stie - gen, die Lich - ter im
2. So man - ches Leid, schläft un - ter Dä - chern, die Nacht deckt es
3. Die Glock - ken, läu - ten vom Kirch-turm her, ihr Klang we-het
4. Ein mil - der Schein, wek - ket den Mor - gen, denn Freun - de sind



1. Tal lö - schen aus, — Wohl dem, — der ei - ne Hei - mat hat, der
2. lin - dernd gut zu, — Am Him - mel leuch - ten die Ster - ne, und
3. weit ü - bers Land, — Die Seh - sucht stil - le We - ge geht, im
4. Son - ne und Mond, — Sie lö - sen sich ab oh - ne Strei - ten, weil



1. sa - gen kann: ich geh' nach Haus, — *mf*
2. un - ten im Tal schläfst auch du, — Berg - hei - mat du, — du
3. Traum füh - le ich dei - ne Hand, — *mf*
4. Strei - ten im Le - ben nicht lohnt, —



schenkst mir die Ruh', — Berg - hei - mat du, — in dir find' ich Ruh', — *dim.* *p*



wb

2. Bass: Berg - hei - mat du, in dir — find' — ich Ruh'. —